

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
<i>Geleitwort</i>	10
<i>Vorwort</i>	12
0. <i>Einleitung</i>	13
0.1. Zur Lehrerforschung in der Bundesrepublik Deutschland	13
0.2. Zur Rechtfertigung der Arbeit	15
0.2.1. Abbau eines Forschungsdefizits	15
0.2.2. Die Bedeutung des Schulrats im Rahmen des Schulwesens	15
0.2.3. Die Besonderheiten der Schulratsrolle	16
0.2.4. Eigene Berufserfahrungen	17
0.3. Die Zielsetzungen der Untersuchung	17
1. <i>Das theoretische Konzept der Untersuchung</i>	21
1.1. Die Rollenerwartungen	21
1.1.1. Rollenerwartungen als Systemkomponente des Rollenkonzepts	21
1.1.2. Die Repräsentation von Rollenerwartungen	23
1.1.3. Inhalte und Eigenschaften von Rollenerwartungen	24
1.2. Das Rollenverhalten	25
1.3. Die intrapersonale Verarbeitung von Rollenerwartungen - die Rollenselbstdeutung	26
1.3.1. Die interaktionsbedingte Genese und Struktur der Rollenselbstdeutung	27
1.3.2. Individuelle, eher anlagebedingte Aspekte der Rollenselbstdeutung	27
1.3.3. Die Verquickung sozialer und personaler Komponenten	29
1.3.4. Die eigene Rolle als Gegenstand der Rollenselbstdeutung	31
1.3.5. Der Systemcharakter der Rollenselbstdeutung	32
1.3.6. Die strukturelle Analogie mit Rollenerwartungen	33
1.3.7. Die verhaltenssteuernde Funktion	33
1.4. Zum Orientierungsmodell	34

2.	<i>Durchführung und Methode der Untersuchung</i>	38
2.1.	Die Durchführung der Befragung	38
2.1.1.	Die Wahl des Untersuchungsverfahrens	38
2.1.2.	Die Erstellung des Fragebogens	40
2.1.2.1.	Vorbereitung des Pretests	40
2.1.2.2.	Der Pretest	41
2.1.2.3.	Die Endform des Fragebogens	41
2.1.3.	Die Durchführung der Befragung	42
2.1.4.	Rücklaufquote und Repräsentativität der Daten	43
2.2.	Die verwendeten Instrumente	48
2.2.1.	Die Schätzskalen	48
2.2.2.	Die offenen Fragen	50
2.2.3.	Die Rangordnungsskalen	50
2.2.4.	Andere Untersuchungsinstrumente	51
2.3.	Die verwendeten statistischen Methoden	51
2.3.1.	Häufigkeiten, Mittelwerte, Streuungen	51
2.3.2.	Korrelationen	52
2.3.3.	Die Faktorenanalyse	53
2.3.3.1.	Zielsetzungen	53
2.4.	Die Stellung der Empirie innerhalb der Untersuchung	54
3.	<i>Der Schulrat als Adressat von Rollenerwartungen</i>	56
3.1.	Die Aufgabenbereiche des Schulrats – als Katalog von Gesetzen und Verordnungen	56
3.1.1.	Die Aufsichts- und Kontrollfunktion	57
3.1.1.1.	Die dienstliche Beurteilung	58
3.1.1.2.	Die Zweite Lehramtsprüfung	62
3.1.1.3.	Die weiteren Aufsichts- und Kontrollfunktionen	62
3.1.2.	Beratungsfunktion – Fort- und Weiterbildung der Lehrer	64
3.1.3.	Aufsicht und Beratung als Belastfaktoren für den Schulrat	65
3.1.3.1.	Die durch Aufsicht und Beratung erfahrene Belastung	65
3.1.3.2.	Aufsichtsfunktionen als Spitzenbelastungen – mögliche Ursachen	67
3.1.4.	Vollzug des Schulpflichtgesetzes	73
3.1.5.	Schulorganisation und Schulaufwand	76
3.1.5.1.	Die organisatorische Neugliederung der Volksschulen	77
3.1.5.2.	Schulhausbau – Neubauten und Erweiterung, Renovierung	78
3.1.5.3.	Aufbringung des Schulaufwands – Verwaltung des Schulvermögens	81
3.1.6.	Öffentlichkeitsarbeit	82
3.1.7.	Leitung einer Verwaltungsbehörde	83

3.2. Die Tätigkeiten des Schulrats in einer Arbeitszeitanalyse	85
3.2.1. Die Tätigkeiten – nach Aufgabenbereichen gegliedert	85
3.2.2. Die Tätigkeiten des Schulrats unter dem Kommunikationsaspekt	91
3.2.2.1. Häufigkeit und Dauer der einzelnen Kommunikationssituationen	91
3.2.2.2. Die Rollenpartner des Schulrats und ihr quantitativer Anteil an der Kommunikation	92
3.2.2.3. Anzahl und Dauer der Kommunikationsprozesse mit den einzelnen Rollenpartnern	94
3.2.2.4. Gesprächsinhalte und Gesprächsdauer	96
Zusammenfassung	99
3.3. Die Aufgabenbereiche als Quelle intrapersonaler Rollenkonflikte	99
3.3.1. Die Konfliktdimension „Pädagogik – Verwaltung“	101
3.3.1.1. Die tatsächliche Aufgabenverteilung im Urteil der Befragten	106
3.3.1.2. Die erwünschte Aufgabenverteilung im Urteil der Befragten – Folgerungen für die Rollenselbstdeutung	110
3.3.1.3. Der Konflikt als Differenz zwischen Ist- und Soll-Werten	117
3.3.2. Die Konfliktdimension „Beratung – Beurteilung“	120
3.4. Die Theoriekonzeption der geisteswissenschaftlichen Pädagogik – Bedingungsvariable für das pädagogische Selbstverständnis	128
3.4.1. Die pädagogische Autonomie – Begriffsklärung	130
3.4.2. Der pädagogische Bezug	132
3.4.2.1. Die Hinwendung zum Kind	133
3.4.2.2. Die Antinomie „Kind – objektive Mächte“	133
3.4.2.3. Die zeitlose Grundstruktur des pädagogischen Bezugs	135
3.4.2.4. Die Überbetonung der Individualität im pädagogischen Bezug	137
3.4.2.5. Die hierarchische Struktur des pädagogischen Bezugs	139
3.4.3. Geisteswissenschaftlicher Ansatz und pädagogische Einstellungen von Lehrern	141
4. <i>Faktorenanalyse berufsrelevanter Einstellungen der Schulaufsichtsbeamten</i>	143
4.1. Faktor 1: Pädagogische Autonomie und konservativ-hierarchische Ordnungsvorstellungen	144
4.1.1. Darstellung und Interpretation	144

4.1.2.	Die Urteile verschiedener Gruppen zum Faktor 1	147
4.1.2.1.	Die Urteile der Gesamtgruppe	147
4.1.2.2.	Die Urteile der Altersgruppen	149
4.1.2.3.	Die Urteile der Dienstaltersgruppen	151
4.1.2.4.	Die Urteile der nach Parteipräferenz geordneten Gruppen	152
4.1.3.	Elemente konservativer Einstellungen zu Gesellschaft und Wissenschaft (Statements 20, 21, 52, 29)	154
4.1.3.1.	Traditionelle Ordnungsvorstellungen und Gemeinwohldenken als Elemente eines konservativen Gesellschaftsbildes	154
4.1.3.2.	Geisteswissenschaftliche Pädagogik und konservatives Gesellschaftsbild	155
4.1.3.3.	Die Urteile der Schulräte zu den Statements 20, 21, 52 – aufgeteilt in Untergruppen	156
4.1.3.4.	Skepsis gegenüber Wissenschaft und Irrationalität als Elemente konservativer Einstellung (Statement 29)	158
4.1.4.	Zusammenfassung der Ergebnisse zum Faktor 1	159
4.2.	Faktor 2: Wissenschaftlichkeit und demokratische Gesinnung als Erwartungen an die Lehrerrolle	160
4.2.1.	Darstellung und Interpretation	160
4.2.2.	Die Statements des Faktors 2 im Urteil der Befragten	162
4.2.2.1.	Das Urteil der Gesamtgruppe	162
4.2.2.2.	Die Urteile zum Faktor 2 in Abhängigkeit von sozialstatistischen Variablen	164
4.2.3.	Wissenschaftlichkeit als Anforderung an den Lehrer (Statements 28, 13, 14)	165
4.2.4.	„Demokratische Gesinnung“ als Erwartung an den Lehrer	167
4.2.5.	Zusammenfassung der Ergebnisse zum Faktor 2	169
4.3.	Faktor 3: Traditionelles Erziehungsverständnis	170
4.3.1.	Darstellung und Interpretation	170
4.3.1.1.	„Autorität“ und „Religion“ als Teilelemente des Faktors	173
4.3.1.2.	Skepsis gegenüber Wissenschaft	174
4.3.2.	Die Statements des Faktors 3 im Urteil der Befragten	175
4.3.3.	Die Urteile der Teilgruppen zum Faktor 3	177
4.3.4.	Die Urteile zum Lehrer-Schüler-Verhältnis (Statements 16, 17, 18, 50)	178
4.3.5.	Einstellungen zu Bedeutung und Funktion der Religion für die Erziehung (Statements 51, 53)	181
4.3.6.	Zusammenfassung der Ergebnisse zum Faktor 3	183

4.4. Faktor 4: Das Verständnis von pädagogischer Theorie	184
4.4.1. Darstellung und Interpretation	184
4.4.1.1. Das Theorie-Praxis-Problem (Statements 9, 2)	185
4.4.1.2. Der Standort der Erziehungswissenschaft im Urteil der Befragten	188
4.4.2. Zusammenfassung	190
4.5. Faktor 5: Der Mensch im Spannungsfeld von Personalität und Technik	190
4.5.1. Darstellung und Interpretation	190
4.5.2. Die Urteile der Befragten	195
4.5.2.1. Urteile der Gesamtgruppe	195
4.5.2.2. Die Urteile der Altersgruppen zum Verhältnis „Mensch–Technik“	197
4.5.2.3. Die Urteile der anderen Teilgruppen	199
4.5.3. Zusammenfassung	199
4.6. Faktor 6: Mitbestimmung und Schulaufsicht	200
4.6.1. Darstellung und Interpretation	200
4.6.2. Die Urteile der Befragten	204
4.6.2.1. Die Urteile der Gesamtgruppe	204
4.6.2.2. „Demokratisierung der Schulverwaltung“ im Urteil der Teilgruppen	206
4.6.3. Zusammenfassung	208
4.7. Die Ergebnisse der Faktorenanalyse – Zusammenfassung	208
4.7.1. Inhalte hoher Einstellungskonformität	209
4.7.2. Divergierende Einstellungen	215
5. <i>Weitere Elemente der Rollenselbstdeutung</i>	216
5.1. Die Einschätzung des Berufsprestiges	216
5.2. Das Bild vom „idealen Lehrer“	224
5.2.1. Untersuchungen zum „idealen Lehrer“	224
5.2.2. Das Meßinstrument	226
5.2.3. Die Faktorstruktur – Darstellung und Interpretation	227
5.2.4. Der „ideale Lehrer“ – im Urteil der Schulpäte	230
5.3. Rollenpartner im privaten Lebensbereich	233
Zusammenfassung der Ergebnisse	236
Resümee und Ausblick	237
Anhang A u. B	245
Anhang A: Der Fragebogen	246
Anhang B: Ausschnitt eines Arbeitszeitprotokolls	266
Literaturverzeichnis	267